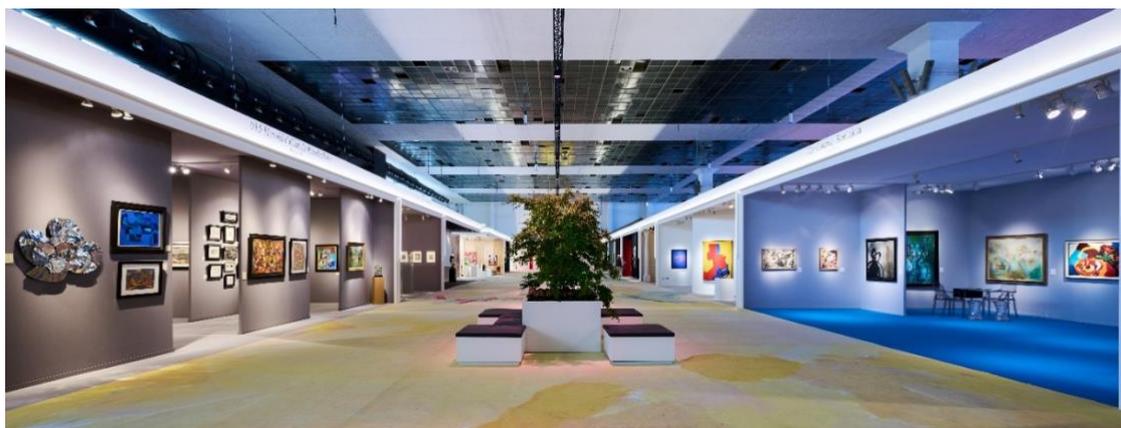


BRAFA ART FAIR

Pressemitteilung : 17/06/2022

BRAFA 2022 : Die 67. Ausgabe verspricht glanzvolle Auftritte



BRAFA 2022 © Fabrice Debatty

Bei strahlendem Sonnenschein und im sommerlichen Modus beginnt heute die 67. Ausgabe der BRAFA, die vom 19. bis 26. Juni stattfindet. Schon beim Betreten der Messe werden die Besucher*innen von Farben inspiriert, die zum Eintauchen in eine inspirierende Ausstellungswelt einladen. Mit eleganten Blumenarrangements, einem einzigartigen Teppich und bereichert durch Skulpturen, Gemälde und Zeichnungen von Arne Quinze, dem ersten belgischen Ehrengast der Messe, begrüßt die Messe 115 belgische und internationale Aussteller auf der Brussels Expo, einem symbol- und geschichtsträchtigen Ort.

Während der geänderte Veranstaltungsort der BRAFA neues Leben einhaucht, behält die Messe ihre wesentlichen Werte bei: Qualität, Authentizität und Eklektizismus. Sammler*innen können die Gänge erkunden, in denen langjährige Teilnehmer wie 18 Newcomer-Galerien zu einem Parcours der Entdeckungen quer durch die verschiedensten Stile einladen.

Neben anderen Neuheiten auf der BRAFA – getreu ihrer Devise der beständigen Weiterentwicklung – debütiert dieses Jahr die Galerie Kevorkian, die auf Kunst aus dem Alten Orient und der islamischen Kultur fokussiert ist, eine von etwa zwanzig anderen Spezialgebieten auf der Messe. 80 unabhängige Expert*innen wurden vor der Eröffnung gebeten, die zahlreichen Werken sorgfältigst zu prüfen.

Sammler*innen finden hier Objekte aus der ganzen Welt, darunter auch besondere Schätze der belgischen Kunst wie bei Samuel Van Hoegaerden: Er bietet Logogramme von Christian Dotremont an. Francis Maere präsentiert seinerseits einen Stand mit Skulpturen und Zeichnungen von Eugène Dodeigne. Die Collectors Gallery stellt ein sehr schönes Armband von Pol Bury aus. Nicht zu vergessen zwei Werke von Paul Delvaux, die jeweils bei Stern Pissarro und De Jonckheere zu sehen sind. Auch der Stand von Maruani Mercier, der BRAFAs Ehrengast repräsentiert, ist bemerkenswert.

Mit einer Solopräsentation von Arne Quinze bildet er eine Art Gesamtkunstwerk mit Gemälden, Zeichnungen und Teppichen.



BRAFA 2022 – stand Nr. 57 MARUANI MERCIER © Fabrice Debatty

Die BRAFA 2022 stellt zudem eine gute Gelegenheit dar, um Werke außereuropäischer Künstler*innen kennenzulernen, wie den Kameruner Barthélémy Togo bei Nosbaum Reding, die US-Amerikanerin Summer Wheat bei Zidoun-Bossuyt Gallery oder die US-amerikanisch-kenianische Künstlerin Wangechi Mutu bei der Galerie Boulakia.

Die Must-sees auf der BRAFA 2022

Die Alten Meister

Klaas Muller (Stand Nr. 68) zeigt ein Werk von großer menschlicher Ausdruckskraft: das *Porträt eines Mannes mit Bart, der seine Handschuhe hält* von Adriaen Thomasz Key – ein Künstler niederländischer Herkunft aus dem 16. Jahrhundert, dessen Porträts stumme Zeugen der tiefgehenden Ernsthaftigkeit und des Selbstbewusstseins sind, die die niederländische Renaissance prägten.

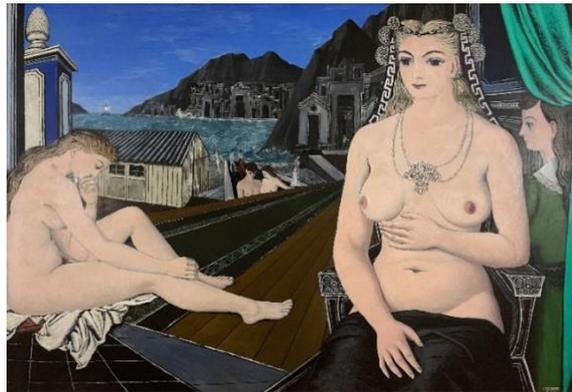


Adriaen Thomasz Key (1544-1589)

Porträt eines Mannes mit Bart, der seine Handschuhe hält

Weitere Entdeckungen präsentieren **De Jonckheere** (Stand Nr. 14) mit einem biblischen Motiv von Cornelis Massys (Antwerpen, 16. Jh.), *La Montée au Calvaire*, und **Costermans & Pelgrims de Bigard** (Stand Nr. 104) mit einer Christusstudie von Anthony Van Dyck (1599-1641). Zu den Neuzugängen dieser Ausgabe gehört die Londoner Galerie Giammarco Cappuzzo Fine Art (Stand Nr. 19), die karibisch inspirierte Gemälde anbietet, darunter einen wunderschönen Giuseppe Vermiglio, *Die Opferung Isaaks*, 1615.

Moderne und zeitgenössische Kunst



Paul Delvaux (1897-1994), *Penelope*, 1946

Stern Pissarro Gallery (Stand Nr. 105) präsentiert ein Werk in Museumsqualität, das erstmalig auf dem Markt erscheint und 1946 von dem belgischen Maler Paul Delvaux angefertigt wurde. Die berühmte Penelope, die in der griechischen Mythologie als Symbol weiblicher Tugend gilt, ist während der wichtigsten Periode seines künstlerischen Schaffens entstanden.

Ebenfalls zu sehen sind zwei "Drachen"-Werke – eines von Kazuo Shiraga bei der **Opera Gallery** (Stand Nr. 84) und das von Yayoi Kusama bei der **Helene Bailly Gallery** (Stand Nr. 64). Sie stellen das Ergebnis eines Kunstprojekts dar, das sich der deutsche Sammler Paul Eubel, ehemaliger Direktor des Goethe-Instituts in Osaka und begeisterter Anhänger der japanischen Drachen-Tradition, ausgedacht hat. Nachdem er 1987 Washi-Papier gekauft hatte, erkannte er die Möglichkeiten, die dieses Material bot. So beschloss er, es an international renommierte Künstler*innen zu schicken – verbunden mit der Einladung, kreativ damit umzugehen.



BRAFA 2022 – stand Nr. 64 Helene Bailly Gallery © Fabrice Debatty

Hans Hartungs herausragende Werke sind verstreut auf der Messe zu finden (Messe (**Galerie Hurtebize, Galerie Brame & Lorenceau, Galerie Boulakia, Galerie Fleury,...**). Dabei ist ein ganz besonderes und kleines Gemälde des Künstlers -- zu finden bei der **Galerie AB-BA** (Stand Nr. 50) -- hervorzuheben, *Ohne Titel* (1957), Tusche und Aquarell auf Papier. In der **Galerie Alexis Pentcheff** (Stand Nr. 78) ist das ungewöhnliche Werk von André Masson, *Le fond de la mer (Hommage à Botticelli)*, 1937, eine schöne Entdeckung. Für Miro-Liebhaber gibt es in der **Galeria Jordi Pascual** eine außergewöhnliche große Gouache des Künstlers, *Frauen und Vögel*, 1973 (Stand Nr. 81).

Die **Cortesi Gallery** (Stand Nr. 76) zeigt verschiedene Werke von Walter Leblanc, darunter eines seiner Hauptwerke, *Twister Strings PRX9* (1977), Baumwollseile und weißer Latex auf Baumwollleinwand, Dreiphasenprogramm auf einer einzigen Leinwand, abgerundete Ecken. Die Galerie **Oscar De Vos** (Stand Nr. 72) wartet mit einem bezwingenden Bild eines Vertreters der Schule von Laetem auf: ein Ölgemälde von Emile Claus, *Blick auf die Themse*, 1918.

Harold t'Kint aus Roodenbeke (Stand Nr. 15) bietet zum Auftakt der Sommerferien einen hellen George Lemmen, Knokke-Heyst 1891.

Bei der außereuropäischen zeitgenössischen Kunst sind die Werke des Kameruners Barthélémy Toguo bei **Nosbaum Reading** (Stand Nr. 109) zu entdecken, einer luxemburgischen Galerie mit Adresse in Brüssel und erstmaliger Teilnehmerin bei der BRAFA. Das zarte Werk der amerikanisch-kenianischen Künstlerin Wangechi Mutu bei **Galerie Boulakia** (Stand Nr. 26), der Chilene Roberto Matta bei **Die Galerie** (Stand Nr. 55) und bei **M.F. Toninelli Art Moderne** (Stand Nr. 6) oder die Amerikanerin Summer Wheat und der Südafrikaner Neo Image Matloga, letztere beides Künstler, die von **Zidoun-Bossuyt Gallery** (Stand Nr. 77) präsentiert werden. Diese neue luxemburgische Galerie, die dafür bekannt ist, einflussreiche afroamerikanische Künstler in der luxemburgischen Szene bekannt gemacht zu haben, stellt an ihrem Stand auch einen großen Jean-Michel Basquiat, *Ohne Titel (Kopf)*, 1986, aus.



BRAFA 2022 – stand Nr. 77 Zidoun-Bossuyt Gallery © Fabrice Debatty

Dekorative Kunst des 20. Jahrhunderts und Design

La **Galerie Mathivet** (Stand Nr. 2) stellt eine bronzene Fackelleuchte, 1934, von Alberto Giacometti aus. Sie gilt als eine seiner schönsten Kreationen. Dazu gesellt sich eine imposante Skulptur aus Bronze, *Tortue Topiaire II*, 1992, von François-Xavier Lalanne (Frankreich, 1927-2008).



BRAFA 2022 – stand Nr. 113 Florian Kolhammer © Fabrice Debatty

Am Stand des Österreichers **Florian Kolhammer** (Stand Nr. 113), der auf Jugendstil, Art Deco, Design und Möbel spezialisiert ist, sind eine elegante Vitrine von Josef Frank aus dem Jahr 1946 und Louis Poulsen Außenwandleuchten aus poliertem Kupfer, ca. 1966, von Poul Henningsen zu sehen. Bei **Axel Vervoordt** (Stand Nr. 12) wird der schlichte Stuhl des brasilianischen Designers José Zanine Caldas aus Pequiholz, ca. 1970, angeboten.

Skulptur

Für ihre Rückkehr an die BRAFA präsentiert die Galerie **Benjamin Proust Fine Art** (Stand Nr. 45) «Sérénité», einen klassischen Frauenkopf aus Marmor des polnischen Bildhauers Elie Nadelman, der um 1917 datiert und von antiker und hellenistischer Skulptur inspiriert wurde. Als Lieblingsskulptur Karl Lagerfelds war sie eines der wenigen Kunstwerke, die er bis zu seinem Tod aufbewahrte.

Ein besonders Augenmerk gilt einem lebensgroßen Alligator aus patinierter Bronze von Tofanari Sirio bei **Xavier Eeckhout** (Stand Nr. 44), der einen außergewöhnlichen Realismus und eine hohe Qualität in der Ausführung aufweist. Bei **Univers du Bronze** (Stand Nr. 70) findet sich eine weitere raffinierte Tierskulptur *Löwe, der einen Eber verschlingt*, um 1874, aus mit Wachs retuschiertem Originalgips. Sie besticht durch ihre bemerkenswerte Ausführungskraft, die der Hand eines großen Meisters, Antoine-Louis Barye (1795-1875), zu verdanken ist. Schließlich wird bei **Desmet Gallery** (Stand Nr. 27) eine Kreuzigung mit Vanitas aus Bronze, Holz und Alabaster aus dem frühen 18. Jh., Florenz, ausgestellt, die Massimiliano Soldani Benzi (1656-1740) zugeschrieben wird.

Tribal Art

Die Montagut Gallery (Stand Nr. 80) präsentiert als Highlight ihrer Schau eine außergewöhnliche Soninke-Statue aus der Dogon-Kultur, Mali, 13. Jahrhundert.

Eine Reihe ausgewählter "Fetische" aus der Demokratischen Republik Kongo bringt **Didier Claes** mit. Seine Ausstellung "Nkisi" konzentriert sich auf die Schönheit dieser "Objekte der Macht", die durch das Hinzufügen verschiedener Elemente magisch aufgeladen wurden. In ihrer rituellen Funktion ermöglichten sie so Zugang zu Prophezeiung und der Kommunikation mit den Geistern.

Bei **Dalton Somaré** (Stand Nr. 111) ist eine sehr grafisch gestaltete Maske, Baule, Elfenbeinküste, Ende des 19. Jahrhunderts mit Spuren von Vielfarbigkeit zu erwähnen.

Archäologie

Für ihre erste Teilnahme an der BRAFA präsentiert die **Galerie Kervorkian** (Stand Nr. 16) u.a. eine Reihe von Bronzen aus Luristan (Iran), die größtenteils aus einer einzigen französischen Sammlung stammen, darunter eine große und elegante Nadel mit Steinbock und Raubkatze vom Beginn des Jahrtausends v. Chr.



BRAFA 2022 – stand Nr. 39 Galerie Kevorkian © Fabrice Debatty

Bei der **Galerie Eberwein** (Stand Nr. 39) ist ein griechischer Kopf des Eros aus Marmor von außergewöhnlicher Qualität, späthellenistische Periode, ca. 1. Jh. n. Chr., aus einer Privatsammlung zu entdecken, bei **Cavagnis Lacerenza Fine Art** (Stand Nr. 106) ein schöner römischer Kopf "Herm of Hercules" aus dem Römischen Reich, Mitte 2. Jh. n. Chr.

Asiatische Kunst

Die **Galerie Hioco** (Stand Nr. 94) präsentiert neben anderen wunderschönen Objekten ein bemerkenswertes Kapitell mit Löwenfiguren aus rosa Sandstein, gefertigt in Nordindien, 2. Jh., Kushan-Zeit aus der Pinto Sammlung. Es erinnert an eine ähnlich sensationelles Objekt im Victoria & Albert Museum in London. Ebenso zu sehen: Ein bronzener Buddha-Kopf aus dem Sukhothai-Königreich, Thailand, Ende des 14. bis Anfang des 15. Jahrhunderts, der aus einer englischen Privatsammlung stammt.

Bei **Bertrand de Lavergne** (Stand Nr. 3) gibt es außerdem eine Reihe von chinesischen Schmuckstücken zu entdecken: aus zweifarbigen Turmalin, Achat, Karneol, Aquamarin in Form eines Siegels, dazu Bergkristall, schwarze und weiße Jade sowie Saphirwurzel und eine seltene Guanyin aus gelb, aubergine und grün glasiertem Porzellan, China, letzter Teil der Ming-Periode, 16. Jh.

Antike Möbel

Brun Fine Art (Stand Nr. 85) präsentiert eine Konsole aus vergoldetem Holz, deren in Pietra-dura-Technik ("Florentiner Mosaik") ausgeführte Platte eine Ansicht von Prag darstellt, realisiert in Neapel, um 1775.

Am Stand der **Galerie Theunissen & de Ghellinck** (Stand Nr. 102) ist außerdem ein kleines japanisches Kabinett aus Lack mit Perlmuttertarsien zu entdecken, das aus der Edo-Zeit des 18. Jahrhunderts stammt.

Pendeluhren

Die Galerie **Costermans & Pelgrims de Bigard** (Stand Nr. 104) präsentiert eine große Uhr aus vergoldetem und patiniertem Bronzemarmor des kaiserlichen Uhrmachers, Lepaute, die von Louis Simon Boizot für den Händler Mercier Daguerre um 1805 gestaltet wurde. Es handelt sich um ein seltenes Modell aus der Louis-XVI.-Zeit, das noch während des Kaiserreichs hergestellt wurde.

Artimo Fine Arts (Stand Nr. 114) zeigt u.a. eine Uhr aus blauem Sèvres-Porzellan mit emailliertem Ziffernblatt, angefertigt vom angesehensten französischen Emailleur der Zeit Ludwigs XVI.



BRAFA 2022 – stand Nr. 104 Costermans & Pelgrims de Bigard © Fabrice Debatty

Schmuck

Epoque Fine Jewels (Stand Nr. 48) bietet neben Jugendstilschmuck von Lalique ein Schmuckstück seines spanischen Kollegen Luis Masriera an. Dabei handelt es sich um einen Anhänger aus dem Jahr 1909, der ein geflügeltes Mädchen mit Blumen im Haar darstellt. Er ist aus weißem, grünem und rosafarbenem Emaille, einer weißen Perle, rosa geschliffenen Diamanten und 18-karätigem Gold gefertigt.

In der **Collectors Gallery** (Stand Nr. 98) sind einzigartige Kreationen von ehemaligen Schülern der Kunstgewerbeschule Maredsous zu sehen, darunter Halsketten des brilliantesten unter ihnen, Claude Wesel, der für das Studio Fernand Demaret arbeitete, während bei **Bernard Bouisset** (Stand Nr. 36) ein Platinring besticht der mit einem außergewöhnlich großen Saphir in Stufenschliff verziert ist, wiederum geschmückt von trapezförmigen Diamanten.

Alte und moderne Bücher

La librairie Lardanchet (Stand Nr. 93) präsentiert eine seltene Originalausgabe von Gustave Flauberts Madame Bovary. Die Ausgabe enthält einen handgeschriebenen Brief des bedeutenden Dichters.

Am Stand von **Jean-Claude Vrain** (Nr. 5) findet man die Erstausgabe des Buchs *Jazz* von Henri Matisse, Paris 1947, publiziert von Tériade.

Zeichnungen aus dem 15. bis 20 Jahrhundert

Galerie Alexis Bordes (Stand Nr. 88) präsentiert eine schöne Zeichnung von Louis Léopold Boilly (1761-1845), *La jeune dessinatrice*, Feder, schwarze Tusche, graue Lavierung und weiße Farbschattierungen, Herkunft Privatsammlung, Frankreich.

Bei **Klaas Muller** (Stand Nr. 68) entdecken die Besucher*innen eine hervorragend ausgeführte Zeichnung von Jacob Jordaens (1593-1678), die eine Studie eines Frauenprofils zeigt, schwarzer Strich auf rotem Ton mit weißen Erhöhungen.

Antike und moderne Wandteppiche

De Wit Fine Tapestries (Stand Nr. 4) zeigt einen Brüsseler Wandteppich aus dem Jahr 1530, gewebt in außergewöhnlicher Farbgebung und bemerkenswert gut erhalten. Das Motiv darauf illustriert König Salomons Einladung an seine Mutter Bathseba, den Thron mit ihm zu teilen.

Am Stand von **N. Vrouyr** (Stand Nr. 46) sind neben einem eleganten Teppich von Petag Tabriz (Iran) auch Textilien in schillernden Farben, angefertigt von chinesischen Minderheiten, zu entdecken, darunter eine zeremonielle Decke der Dai aus der Provinz Yunnan. Die Webstücke mit ihren geometrischen Linien und kreativen Mustern zeigten Einfluss auf die zeitgenössische Kunst. Hervorzuheben ist zudem noch eine Stickerei von Annabelle d'Huart (Frankreich, 1952), *Black Sea Princess*, 2013 bei der **Galerie Latham** (Stand Nr. 96).



BRAFA 2022 – stand Nr. 46 N. Vrouyt © Fabrice Debatty

Für Fotos folgen Sie diesem Link: [Images | Brafa Art Fair](#)

Für BRAFA Logos: [Images | Brafa Art Fair](#)

Die Pressemappe finden Sie hier: [Press Releases | Brafa Art Fair](#)

Pressekontakt Belgien & internationale Koordination

Vanessa Polo Friz – v.polofriz@brafa.be

T. +32(0)2 513 48 31 – M. +32(0)473 250 179

www.brafa.art

Pressekontakt in Deutschland

Kathrin Luz & Johanna Chromik, Kathrin Luz Communication

Kl@luz-communication.de

Jc@luz-communication.de

M. +49(0)171 3102472